

## Neubau Turn- und Mehrzweckhalle - Asangstraße 221, Stuttgart – Uhlbach

### Baubeschreibung

#### 1.0 Allgemein Erschließung | Nutzungsverteilung | Parkierung

Der leicht eingerückte Hauptzugang zur neuen Turn- und Mehrzweckhalle befindet sich auf der Ostseite des Gebäudes. Der Nebeneingang erfolgt von der Nordseite mit direkter Zugangsmöglichkeit zu den Vereinsräumen und zum Gymnastikraum im Obergeschoss.

#### Nutzungsverteilung

- Erdgeschoss**    WF, Foyer, Küche, Lager Küche, Beh.-WC/Du, MZ-Halle, Putzraum, Regieraum und Lagerräume (mob. Bühne, Tische Stühle) und Geräteräume
- Obergeschoss**    Technikraum, Vereinsräume und Gymnastikraum, Sanitärräume, Da- und He-WC, Garderobe, Putzraum
- Untergeschoss**    Technikräume, Da- und He-WC, Duschen- und Umkleieräume, Putzraum

Das Gebäude ist teilunterkellert.

Ein abgeschlossenes Treppenhaus mit Aufzugsanlage verbindet alle Geschosse.

#### Parkierung

Die PKW-Zufahrt zum Parkplatz befindet sich im nord-östlichen Grundstücksbereich. Auf dem Grundstück sind 12 PKW-Stellplätze vorgesehen; davon sind 2 Stellplätze behindertengerecht ausgelegt.

Weitere 18 Stellplätze sind, als temporäre Stellplätze im Falle der Mehrzweckhallennutzung, auf dem direkt angrenzenden Bolzplatz vorgesehen.

#### Materialität | Konstruktion | Architektur

Die neue Turn- und Mehrzweckhalle stellt sich zur Asangstraße als zweigeschossiger Baukörper mit Satteldach dar. Belichtet wird der Halleninnenraum über eine Fensterfront zur Straßenseite. Zusätzlich wird der Innenraum durch ein Oberlicht mit Tageslicht von Osten versorgt. Durch die partielle Dachüberhöhung kann der Holz-Hauptträger der Hallendachkonstruktion in die Gebäudehülle integriert werden.

RWA-Klappen in der Oberlichtverglasung sorgen für die brandschutztechnisch geforderte schnelle Entrauchung der Halle. Richtung Westen stellt sich das Gebäude zweigeschossig mit begrüntem Flachdach über den Nebenräumen dar.

Der Neubau ist als Massivbau konstruiert mit einer vorgesetzten, hochgedämmten Fassade aus beige-bräunlichem Klinkermaterial (Backstein).

Das Dachtragwerk im Bereich der Halle und dem Gymnastiksaal ist aus Holz. Für das ca. 15,1° geneigte Satteldach ist eine Blechdeckung (Kalzip) vorgesehen.

Das in Richtung Westen anschließende Flachdach ist extensiv begrünt (ca. 12 cm Substratschicht).

Fassadenelemente sind als Holz- Alu- Verglasungen oder reine Aluminium-Verglasungen vorgesehen. Die Innenräume leben von warmen, haptischen Materialien.

Der Neubau präsentiert sich in seiner Materialität und Gestaltung als öffentliches Gebäude im Stadtraum. Nicht nur die Überformung des Dachoberlichtes signalisiert die besondere Bedeutung des Gebäudes.

#### Ausstattung

Die Planung geht von einem einfachen bis mittleren Standard aus.

### **Energie- und Versorgungskonzept**

Die Wärmeerzeugung erfolgt über eine Wärmepumpe mit Erdsonden. Die Erdsonden werden in die Gründungspfähle des Gebäudes integriert. Zusätzlich wird auf dem Dach eine Photovoltaikanlage installiert. Ein Gas-Brennwertkessel dient als Spitzenlastkessel.

Für die Turnhalle, Umkleide,- und Duschbereiche und Cateringküche werden Zu,- und Abluftanlagen mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung vorgesehen.

### **Tragwerkkonzept**

Gemäß der Baugrundverhältnisse ist eine Tiefgründung mit mantelverpressten, duktilen Gußrammpfählen vorgesehen.

Das Haupttragwerk wurde als Stahlbetonbau mit aussteifenden Wänden und einem Kern konzipiert. Die Decken als wirtschaftliche Flachdecken mit Spannweiten von ca. 5-6 m.

Im Hallenbereich dienen Außenwände als Auflagerlinien für die weitgespannte Dachkonstruktion.

### **Brandschutz**

Das Gebäude hat mehrere Brandabschnitte. Die Fluchtwege und die brandschutz-technischen Anforderungen werden für die Nutzung als Versammlungsstätte berücksichtigt.

Der Aufzug ist nicht brandfallgesteuert. Die Aufzugsschachtentlüftung erfolgt über eine Öffnung im Aufzugsschacht zum Treppenraum und dann über die RWA-Fensterflügel ins Freie

### **Außenanlagen**

Der rückwärtige Bereich zum Bachlauf bleibt konzeptionell ein Grünbereich, der grundsätzlich nicht von der Öffentlichkeit und dem Nutzer der Halle begangen werden soll.

Die zur Asangstraße zugewandte Seite ist die repräsentative, adressbildende Hallenseite, deren Vorfläche der öffentliche Vorbereich der Halle bilden soll und eine dementsprechend städtische Gestaltung bekommt.